

2017

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



VORLÄUFIGE FASSUNG
VOM 5. Juli 2017

MODULHANDBUCH

GENDER & QUEER STUDIES

1-FACH-MASTER OF ARTS

GEMEINSAMER MASTERSTUDIENGANG DER UNIVERSITÄT ZU
KÖLN UND DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KÖLN

VERSION [1.0]

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG GENDER & QUEER STUDIES DER
HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DAS MASTERSTUDIUM
UND DER FAKULTÄT FÜR ANGEWANDTE SOZIALWISSENSCHAFTEN DER TECHNISCHEN HOCH-
SCHULE KÖLN

HERAUSGEBER/IN:	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
REDAKTION:	GeStiK – zentrale wissenschaftliche Einrichtung Gender Studies in Köln Prof. Dr. Susanne Völker (wiss. Leitung), Dr. Dirk Schulz (Geschäftsführung)
ADRESSE:	Richard-Strauss-Str. 2 50931 Köln
E-MAIL	susanne.voelker@uni-koeln.de (gestik-sekretariat@uni-koeln.de)
STAND	Juli 2017

Kontaktpersonen

Studiendekan_in: Prof. Dr. Hilde Haider
Humanwissenschaftliche Fakultät/Department Psychologie
+49(0)221-470-4719 (-1444 Sekretariat)
hilde.haider@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche_r: Prof. Dr. Susanne Völker
Humanwissenschaftliche Fakultät/Institut II
+49(0)221-470-4743 (-1278 Sekretariat)
susanne.voelker@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende_r: Prof. Dr. Susanne Völker
Humanwissenschaftliche Fakultät/Institut II
+49(0)221-470-4743 (-1278 Sekretariat)
susanne.voelker@uni-koeln.de

Fachstudienberater_in: GeStiK – zentrale wissenschaftliche Einrichtung Gender Studies in Köln
+49(0)221-470-1278 (Sekretariat)

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
MM	Masterarbeitsmodul
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DER MASTERSTUDIENGANG GENDER & QUEER STUDIES	1
1.1 Voraussetzungen, Studienziele und Inhalte	2
1.2 Studienaufbau und -abfolge	3
1.3 LP-Gesamtübersicht	4
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	7
1.5 Berechnung der Fachnote.....	7
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	8
2.1 Basismodule	8
2.2 Aufbaumodule.....	13
2.3 Schwerpunktmodule.....	21
2.4 Ergänzungsmodul	25
2.5 Masterarbeitsmodul.....	27
3 STUDIENHILFEN	28
3.1 Fach- und Prüfungsberatung.....	28

1 Der Masterstudiengang Gender & Queer Studies

Der 1-Fach-Master ist ein interdisziplinärer Studiengang, der Absolvent_innen ganz unterschiedlicher Bachelorstudiengänge eine breite und wissenschaftlich fundierte Qualifizierung im Themenfeld *Gender & Queer Studies* ermöglicht. Als konsekutiver Studiengang bietet er Studierenden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen forschungsorientierte Profilierungsmöglichkeiten aus den breiten Feldern der (angewandten) Sozial- und Erziehungswissenschaften, Geistes- und Kulturwissenschaften, Natur- und Technikwissenschaften, Rechtswissenschaften, Medizin, Sportwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und den Künsten. Der zweijährige Masterstudiengang greift die Herausforderungen von Wandel und Komplexität auch in seiner Lehrkonzeption auf und baut zudem auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Interessen seiner Studierenden mit ihren vielfältigen Vorerfahrungen und Orientierungen auf.

Den Studierenden des Masters *Gender & Queer Studies* eröffnen sich in ihrem viersemestrigen Studium drei Qualifizierungsstränge, die sie

- für Tätigkeiten in der (Gender-)Forschung an nationalen und internationalen Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen qualifizieren;
- auf Arbeitsfelder, in denen Gender-Kompetenz gefragt ist, z.B. in der öffentlichen Verwaltung als Gleichstellungsbeauftragte oder in Beratungsstellen im Bereich Gender & Queer, vorbereiten;
- bezogen auf ihr bereits erworbenes (Bachelor)-Profil für Genderexpertise in damit verbundenen Arbeitsbereichen qualifizieren, z.B. in der Politikberatung, der Personalentwicklung großer Unternehmen oder im Feld der Sozialen Arbeit und Pädagogik.

Der Masterstudiengang *Gender & Queer Studies* ist in die exzellente Hochschullandschaft der Stadt Köln eingebettet und bietet den Studierenden die besondere Möglichkeit, einen gemeinsamen Mastergrad an der Universität zu Köln und der Technischen Hochschule Köln zu erwerben. Der Studiengang wird schwerpunktmäßig von der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln und der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Technischen Hochschule Köln getragen. Am Lehrangebot beteiligen sich darüber hinaus renommierte Gender- und Queerforscher_innen weiterer Fakultäten sowie der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Der Studiengang bietet den Studierenden daher in einzigartiger Weise die Chance, in einem breiten Angebot ihre eigenen Interessen zu entwickeln und zu verfolgen. Zudem besteht für die Studierenden die Möglichkeit, sich an den Aktivitäten der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung GeStiK (Gender Studies in Köln) der Universität zu Köln und des Instituts für Geschlechterstudien (IFG) der Technischen Hochschule Köln zu beteiligen, wozu Vortragsreihen, Workshops und Veranstaltungen im Rahmen der GeStiK-Gastdozentur gehören.

Den thematischen Gegenstand des Masterstudiengangs stellen Verhandlungen von Geschlechts- und Sexualitätskonzepten dar, die aus unterschiedlichen theoretischen, methodologischen und systemkompetenten Perspektiven heraus beleuchtet werden und dabei vielfältige, sich gegenseitig ergänzende (inter-)disziplinäre Zugänge vermitteln. Der theoretische Bezugsrahmen wird von den internationalen Gender Studies und

Queer Studies aufgespannt und zugleich durch anwendungsbezogenes Wissen erweitert. Dieser Erkenntnisraum ist bisher einmalig in der deutschen Studienlandschaft.

Der Studiengang *Gender & Queer Studies* bietet Master-Studierenden die Möglichkeit einer individuellen Profilentwicklung in einem vielfältigen (inter-) disziplinären Lehr- und Lernraum. Zugleich unterstützen verschiedene Maßnahmen die Integration heterogener Wissensbestände und Erfahrungen sowie die Identifikation der Studierenden mit ihrem Studiengang. Als zentraler Ort des Austauschs, der Vertiefung und der Synthese dient das Ergänzungsmodul (Kolloquium), das für jede Studiengangkohorte begleitend über das gesamte Studium läuft. Zudem wird in der Studieneingangs- und der Masterphase vor allem studiengangspezifische Lehre bereitgestellt. Als zentraler Bestandteil des Curriculums sind Veranstaltungen in kleinen Gruppen mit einem hohen Anteil an interaktiven Elementen geplant, die auf studentische Mitwirkung und kritische Diskussion ausgerichtet sind. In den Aufbaumodulen erproben sich die Studierenden zudem in größeren, polyvalenten Veranstaltungen in der Verständigung mit Studierenden anderer Studiengänge. Ausgewählte Veranstaltungen werden durch Lehr-Teams verschiedener Disziplinen angeboten. Der/Die Studiengangkoordinator_in ist kontinuierliche Ansprechperson für die Studierenden und berät sie bedarfsorientiert in allen Studienphasen.

1.1 Voraussetzungen, Studienziele und Inhalte

Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang *Gender & Queer Studies* sind ein abgeschlossenes Bachelorstudium und ausgewiesene erste Kenntnisse der Gender und/oder Queer Studies, die im Umfang von mindestens 12 Leistungspunkten nachzuweisen sind. Die Einschreibung ist jeweils zum Wintersemester an der Universität zu Köln möglich. An der Technischen Hochschule Köln erfolgt eine Einschreibung als Zweithörer_in. Das Vollzeit-Studium ist mit einem Arbeitsaufwand von insgesamt 120 Leistungspunkten bemessen, was einer Regelstudiendauer von vier Semestern entspricht. Das Studium wird mit einer schriftlichen Masterarbeit abgeschlossen.

Ziel des Studiengangs ist es, „Geschlecht“ und „Sexualität“ als zentrale wirklichkeitsgenerierende und -strukturierende Kategorien zu verstehen und ihre Bedeutung für gesellschaftlich relevante Felder wie Wissenschaft, Politik und Kultur zu erkennen und kritisch zu hinterfragen. Hierzu erwerben die Studierenden Kenntnisse über das Verhältnis von „Geschlecht“ und „Sexualität“ zu anderen sozialen Kategorien wie Klasse, Ethnizität, Nationalität, Alter, Religion oder Disability. Sie können diese Zusammenhänge reflexiv analysieren und (selbst-)kritisch bewerten, um so eigenständige Antworten auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln, die sich nicht zuletzt als unzureichende Teilhabechancen an gesellschaftlich relevanten Ressourcen fassen lassen.

Gender und Queer Studies reflektieren kritisch auf die Bedeutung von Macht und Herrschaft für die Genese und Stabilisierung von Geschlechter- und Begehrensregimen. Damit lernen Studierende des Masterstudiengangs *Gender & Queer Studies*, einen Zugang zu gesellschaftlich unhinterfragten Selbstverständlichkeiten zu gewinnen und die Verschleierung von Machtverhältnissen offen zu legen. Durch die hohe Relevanz von interaktiven und diskursiven Lehr-Lern-Formaten werden die Studierenden auch mit den eigenen Selbstverständlichkeiten konfrontiert, die ihnen im Studium reflexiv zugänglich werden. So kann „das Normale“ von ihnen analysiert und bewertet werden, um z.B. Beratungsangebote für Personengruppen zu entwickeln, die von kontextspezifischen Normalitäten ausgeschlossen sind. Zugleich erlangen die Studierenden des

Masters *Gender & Queer Studies* Kompetenzen zur Analyse von Widerstandspotenzialen und Subversions- und Beteiligungsstrategien subalterner Gruppierungen, die sich den Wirkmechanismen von Normalitäten entziehen.

Die interdisziplinäre Perspektive der Gender und Queer Studies wird im Masterstudienangang mit einer Vielfalt an disziplinär verorteten Themenschwerpunkten in Beziehung gesetzt. Auf diese Weise bauen die Studierenden systematisch die für Forschungs- und Berufshandeln wichtige Fähigkeit zur Integration von Wissen sowie die nicht minder bedeutsame (soziale) Vermittlungs-, Übersetzungs- und Dialogfähigkeit auf. Das Studium eröffnet den Studierenden Räume für gemeinsame (Selbst-)Reflexion, wodurch sie lernen, das Irritationspotenzial interdisziplinärer Zusammenarbeit als eine Innovationsressource zu verstehen und einzusetzen. In begleiteten Selbstlernprozessen befähigen sie sich, (gesellschaftliche) Entwicklungsprozesse zu hinterfragen und Möglichkeiten neuen bzw. anderen Denkens und Handelns zu eröffnen. Diese Kompetenz können die Studierenden in ihrem eigenen Studienprojekt konkret erproben und zusammen mit den bereits erworbenen Forschungs-, Methoden- und Selbstkompetenzen in der Masterarbeit einsetzen.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Im Studienverlauf besuchen die Studierenden drei Basismodule im ersten und zwei Schwerpunktmodule im zweiten bzw. dritten Semester. Diese Module sind Pflichtveranstaltungen. Auch das studienbegleitende Kolloquium im ersten, zweiten und dritten Semester ist als Ergänzungsmodul verpflichtend zu belegen. Aus dem Wahlpflichtbereich wählen die Studierenden im zweiten und dritten Semester insgesamt vier Aufbaumodule aus fünf möglichen Themenschwerpunkten. Die Masterarbeit wird im vierten Semester angefertigt und durch das Masterkolloquium begleitet.

Exemplarischer Studienverlaufsplan:

MA Gender & Queer Studies

1. Sem.	BM I (9 LP)	BM II (9 LP)	BM III (9 LP)	EM (9 LP)	30 LP
2 Sem.	AM (9 LP)	AM (9 LP)	SM I (9 LP)		30 LP
3. Sem.	AM (9 LP)	AM (9 LP)	SM II (9 LP)		30 LP
4. Sem.	Masterarbeit und Masterarbeitskolloquium				30 LP

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
Basismodule	27 LP
Aufbaumodule	36 LP
Schwerpunktmodule	18 LP
Ergänzungsmodul	9 LP
Masterarbeitsmodul	30 LP
Gesamt	120 LP

Entwurf

Modulübersicht Master *Gender & Queer Studies*

MA Gender & Queer Studies

Module	Veranstaltung	SWS	Pflicht- oder Wahlpflichtmodul	Turnus des Moduls	LP Modul
BM I: Einführung in die Gender und Queer Studies	Vorlesung: Einführung in die Gender und Queer Studies	2	Pflichtmodul	jährlich	9
	Ringvorlesung: (Inter-)Disziplinäre Ansätze der Gender und Queer Studies	2			
	Modulprüfung				
BM II: Zentrale Konzepte der Gender und Queer Studies	Seminar: Transformationen und Geschlecht	2	Pflichtmodul	jährlich	9
	Seminar: Macht und Geschlecht	2			
	Modulprüfung				
BM III: Methoden und Vermittlung	Einführungsvorlesung	2	Pflichtmodul	jährlich	9
	Seminar: Wahlpflicht aus drei Spezifizierungsseminaren zu den Schwerpunkten: 1) empirische Sozialforschung, 2) Methoden der Intervention und Beratung, 3) text- und kulturwissenschaftlich orientierte Analyseverfahren	2			
	Modulprüfung				
EM: Kolloquium	Studienbegleitendes Kolloquium	6	Pflichtmodul	halbjährlich	9
	unbenotete Prüfungsleistung				
AM I: Vergeschlechtliches Wissen und Bildung	Seminar/Vorlesung	2	Wahlpflichtmodul	halbjährlich	9
	Seminar/Vorlesung	2			
	Modulprüfung				
AM II: Körper, Sexualität und Bewegung	Seminar/Vorlesung	2	Wahlpflichtmodul	halbjährlich	9
	Seminar/Vorlesung	2			
	Modulprüfung				
	Seminar/Vorlesung	2	Wahlpflichtmodul	halbjährlich	9

MODULHANDBUCH MASTER OF ARTS – GENDER & QUEER STUDIES

AM III: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung	Seminar/Vorlesung	2			
	Modulprüfung				
AM IV: Sozialpolitik und Sozialökonomie	Seminar/Vorlesung	2	Wahlpflichtmodul	halbjährlich	9
	Seminar/Vorlesung	2			
	Modulprüfung				
AM V: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheiten	Seminar/Vorlesung	2	Wahlpflichtmodul	halbjährlich	9
	Seminar/Vorlesung	2			
	Modulprüfung				
SM I: Studienprojekt I	Entwicklung/Vorbereitung Studienprojekt	2	Pflichtmodul	halbjährlich	9
	Modulprüfung				
SM II: Studienprojekt II	Durchführung Studienprojekt		Pflichtmodul	halbjährlich	9
	Modulprüfung				
Masterarbeitsmodul	Masterarbeitskolloquium	2	Pflichtmodul	halbjährlich	30
	Masterarbeit				

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	MA-GQ-BM I	270	P	9
1.	MA-GQ-BM II	270	P	9
1.	MA-GQ-BM III	270	P	9
2./3.	MA-GQ-AM I (4 von 5)	270	WP	9
2./3.	MA-GQ-AM II (4 von 5)	270	WP	9
2./3.	MA-GQ-AM III (4 von 5)	270	WP	9
2./3.	MA-GQ-AM IV (4 von 5)	270	WP	9
2./3.	MA-GQ-AM V (4 von 5)	270	WP	9
2.	MA-GQ-SM I	270	P	9
3.	MA-GQ-SM II	270	P	9
1.-3.	MA-GQ-EM	270	P	9
4.	MA-GQ-MM	900	P	30

1.5 Berechnung der Fachnote

1. Semester	BM I – BM III jeweils 7 %	Gesamt 21 %
2. Semester	2 x AM jeweils 7% und SM I 7%	Gesamt 21%
3. Semester	2 x AM jeweils 7% und SM II 14 %	Gesamt 28%
4. Semester	Masterarbeit 30%	Gesamt 30%

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

Die drei Basismodule sind der Konstituierungsraum für den jeweils interdisziplinär zusammengesetzten Studienjahrgang. Durch die Aneignung und Vertiefung eines Basiswissens zu Beginn des Studiums werden zum einen die Kohäsion und Systematik für Grundlagen, Rückbezüge und Verständnisse von Gender und Queer Studies sicher gestellt und zum anderen die erforderlichen interdisziplinären Übersetzungskompetenzen der Studierenden erworben.

Modulcode	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
MA-GQ-BM I	V	1.	jährlich	4	P	Klausur	9
MA-GQ-BM II	S	1.	jährlich	4	P	Hausarbeit	9
MA-GQ-BM III	V, S	1.	jährlich	4	P	kombiniert	9
Σ							27

Basismodul I: Einführung in die Gender und Queer Studies					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-BM I	270	9 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen a) Vorlesung b) Ringvorlesung c) Modulprüfung (schriftl.)		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	geplante Grup- pengröße 40 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die Entwicklung der Gender und Queer Studies im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungsdynamiken beschreiben und als Prozess der Ausdifferenzierung im Kontext verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen analysieren. • werden mit fachspezifischen Anwendungsfeldern und Forschungsgegenständen der Gender und Queer Studies vertraut gemacht und können diese vergleichend diskutieren. • erweitern ihre Kenntnisse über Theorien und Fragestellungen der Gender und Queer Studies und sind im Stande, diese für die kritische Analyse (heteronormativer) Geschlechterverhältnisse zu nutzen. 				
3	Inhalte des Moduls				

	<p>Im Fokus dieses Moduls stehen die Hervorbringungen, Konstruktionen und Materialisierungen von „Geschlecht“, Sexualität“, „Geschlechterverhältnissen“ und „Heteronormativität“ sowie ihre Verflechtungen in sozialen, kulturellen, rechtlichen, ökonomischen und naturwissenschaftlichen Ordnungsmustern und Klassifikationen. „Gender“ und „Sexualität“ verweisen dabei auf sehr verschiedene Dimensionen, Wirkungsweisen und Bedeutungsgehalte, die unser „In-der-Welt-Sein“ maßgeblich hervorbringen. Als kritische Verfahren problematisieren Gender und Queer Studies homogenisierende Praktiken und dichotome Gegenüberstellungen, die Ungleichheiten und Ausschlüsse erzeugen und die Anerkennung von Differenzen und eine gleichberechtigte, gerechte Partizipation verhindern. „Geschlecht“ ist dabei kein Gegenstand „an sich“, sondern geht mit anderen sozio-materialen Erscheinungen mehr oder weniger dauerhafte, kohärente oder flüchtige, dissonante Muster ein. Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls vermitteln inhaltlich-theoretisch wie methodisch notwendige Fundamente eines gemeinsamen Wissensstandes. Dabei wird „Gender“ als disziplinübergreifende (Wissens-)Kategorie und überschreitender Gegenstand unterschiedlicher wissenschaftlicher Forschungs- und Praxisfelder verstanden.</p> <p>Vorlesung 1: In der Vorlesung „Einführung in die Gender und Queer Studies“ werden zentrale Zugänge sowie Debatten der Gender und Queer Studies und feministischer Theorien aus disziplinübergreifender Perspektive entfaltet und diskutiert. Hierbei werden sowohl historisch wegweisende und etablierte Problematisierungen als auch aktuelle Impulse aus den Postcolonial-, Disability-, Subaltern- und Affect-Studies sowie des Material Feminism aufgegriffen.</p> <p>Vorlesung 2: In der Ringvorlesung „(Inter-)Disziplinäre Ansätze der Gender und Queer Studies“ stellen Forschende und Lehrende aus den unterschiedlichen Fakultäten und Hochschulen ihre jeweiligen (inter-)disziplinären Zugänge und Fragestellungen vor und zur Diskussion. Hierbei wird zum einen die wissenschaftliche Vielfalt und Komplexität verdeutlicht, die sich mit der Analysekategorie „Gender“ verbindet, zum anderen kommen die beteiligten Fachrichtungen bereits zu Beginn des Studiengangs zu Wort.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen Vorlesung</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung Klausur</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen: z.B. Elektronische Lehrstanderhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Testklausuren, Thesepapiere und ähnliche Formate Bestandene Modulprüfung: 90minütige Klausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) variierend (Bei der Vorlesung „Einführung in die Gender und Queer Studies“ handelt es sich um ein polyvalentes disziplinär situiertes Lehrangebot. Die Vorlesung wird in Kooperation mit der Humanwissenschaftlichen Fakultät der UzK angeboten)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht mit 7% in die Endnote des Masters ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Dr. Dirk Schulz (UzK, GeStiK), NN (Studiengangkoordination UzK, GeStiK)</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

<p>Es müssen beide Veranstaltungen belegt werden. Beide Veranstaltungen werden in einer gemeinsamen Klausur abgeprüft.</p>
--

Basismodul II: Zentrale Konzepte der Gender und Queer Studies					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-BM II	270	9 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen a) Seminar 1 b) Seminar 2 c) Modulprüfung (schriftl.)		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	geplante Grup- pengröße 40 Studierende
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können hierarchische Geschlechterverhältnisse und hegemoniale sowie heteronormative Ausschlussmechanismen erkennen und (kritisch) analysieren. • können Prozesse der Vergeschlechtlichung unter Berücksichtigung von sozialer und ethnischer Herkunft und deren Bedeutung für die (Re-)Produktion der (hegemonialen) Gesellschaftsordnung sowie der (heteronormativen) Geschlechterordnung beschreiben und kritisch hinterfragen. • sind in der Lage, die in den Seminaren zugrunde gelegten (aktuellen) Konzepte der internationalen und interdisziplinären Gender und Queer Studies anhand englischsprachiger und deutscher Fachliteratur kritisch zu reflektieren und in eigenständigen Analysen praktisch anzuwenden. • können eigenständig eine komplexe Fragestellung unter Einbeziehung aktueller theoretischer Ansätze entwickeln. 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Basismodul dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse der Gender und Queer Studies in Vorbereitung auf die sich in den folgenden Semestern ausdifferenzierenden disziplinären, methodologischen und praktischen Zugänge.</p> <p>Seminar 1 „Transformationen und Geschlecht“: Dieses Seminar verdeutlicht den permanenten Wandel, denen Vorstellungen und Institutionalisierungen von und Wissensdiskurse über Geschlechter und Sexualitäten unterliegen. Entgegen der gängigen Naturalisierung geschlechtlicher und sexueller „Identitäten“ durch Wiederholung, Aneignung, und Essentialisierung problematisiert die Veranstaltung den Anspruch auf beständiges, objektives und universales Wissen und zeigt die Veränderungen, Brüche, Umstrukturierungen, Widersprüchlichkeiten und interessen geleiteten Perspektivierungen auf, die sich mit der Geschlechterfrage verbinden.</p> <p>Seminar 2 „Macht und Geschlecht“: Gegenstand der zweiten Teilveranstaltung des Moduls ist die Analyse des konstitutiven Wechselverhältnisses von Macht und Geschlecht. Der Fokus des Seminars liegt auf dichotomen Gegenüberstellungen, Hierarchie- und Machtverhältnissen sowie auf den damit einhergehenden Ungleichheiten und Ausschlussmechanismen. (Hetero-)Normative Zuschreibungsprozesse und hegemoniale Machtstrukturen werden im Rahmen des Seminars sichtbar gemacht, problematisiert und kritisch reflektiert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf das Verhältnis von Gender zu anderen ordnungs- und identitätsstiftenden Kategorien wie Klasse, Ethnizität, Nationalität, Alter, Sexualität, Körper und Körperlichkeit oder Disability gelegt.</p>				

4	Lehr- und Lernformen Seminar
5	Modulvoraussetzungen keine
6	Form der Modulprüfung Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen: z.B. Elektronische Lehrstanderhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate Bestandene Modulprüfung: Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht mit 7% in die Endnote des Masters ein.
10	Modulbeauftragte/r Dr. Dirk Schulz (UzK, GeStiK), NN (Studiengangkoordination UzK, GeStiK)
11	Sonstige Informationen Es müssen beide Lehrveranstaltungen belegt werden.

Basismodul III: Methoden und Vermittlung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-BM III	270	9 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen a) Vorlesung b) Seminar (alternativ 1, 2 oder 3) c) Modulprüfung (kombiniert)		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	geplante Grup- pengröße 40 Studierende (VL) 10-15 Studie- rende (S)
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben einen Überblick über drei methodische Stränge, mit denen im Studiengang gearbeitet wird: 1. Methoden der empirisch ausgerichteten Sozialforschung, 2. Methoden der Beratung und Intervention und 3. text- und kulturwissenschaftlich orientierte Analyseverfahren. vertiefen methodische Kenntnisse in einem der drei Stränge und transferieren sie in die Konzeption einer eigenen Fragestellung. 				

	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten eigenständig themenspezifische Forschungsfragen. Sie wenden dabei Theorien, Denk- und Arbeitsweisen zur eigenständigen Analyse in einem der drei Schwerpunkte an und sind in der Lage, existierende Forschungsstände methodisch einzuordnen und zu bewerten. • konzipieren ein eigenes Probeprojekt, führen dieses durch und werten es aus.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Basismodul III umfasst zwei Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Einführungsvorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention“ stellt wissenschafts- und erkenntnistheoretische Problematisierungen, unterschiedliche Zielsetzungen und Gegenstände vor. Die Methoden- und Perspektivenvielfalt wird durch Teamteachingformate methodisch-didaktisch gestützt. • In den drei parallelen Seminaren, von denen eines wahlobligatorisch ist, werden Kenntnisse der Methoden (1) der empirischen Sozialforschung, (2) der Textanalyse und (3) der Beratung und Intervention vertieft sowie anwendungs- und umsetzungsorientiert im Hinblick auf ihre erkenntnistheoretischen und methodologischen Konzeptionen, die Fallauswahl, Entwicklung einer eigenen Fragestellung und deren Bearbeitung erprobt.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung (Team-Teaching) Seminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Kombiniert</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen: z.B. Elektronische Lehrstanderhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Testklausuren, Thesepapiere und ähnliche Formate</p> <p>Bestandene Modulprüfung: 20minütigen Vortrag über das Probeprojekt und einer dazugehörigen reflektierenden Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>variierend (Bei den drei parallelen Seminaren handelt es sich um ein polyvalentes disziplinär situiertes Lehrangebot. Die Seminare werden in Kooperation mit der TH Köln sowie verschiedenen Fakultäten der UzK angeboten)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote geht mit 7% in die Endnote des Masters ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Susanne Völker (UzK, HumF), Prof. Dr. Renate Kosuch (TH Köln, F01)</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>-</p>

2.2 Aufbaumodule

Die Aufbaumodule des Studiengangs dienen der Weiterentwicklung der erworbenen Kenntnisse über die interdisziplinären Perspektiven der Gender und Queer Studies und zugleich der Entfaltung disziplinärer Wissensbestände. Mit den Aufbaumodulen wird das Ziel des Studiengangs untermauert, die sich stetig erhöhende Komplexität und Dialogizität von Wissenschaft, Welt und gesellschaftlichem Wandel reflexiv (an-)zuerkennen und kritisch nachzuvollziehen. Darüber hinaus bauen die Studierenden die Fähigkeit aus, inter- und transdisziplinäre Perspektiven zu beurteilen. Sie können das Potenzial, aber auch Probleme und Grenzen interdisziplinären wissenschaftlichen Arbeitens einschätzen und erklären.

Jede_r Studierende des Masterstudiengangs *Gender & Queer Studies* muss in den Fachsemestern zwei und drei insgesamt vier unterschiedliche Wahlpflichtmodule absolvieren. Diese können aus fünf angebotenen Aufbaumodulen gewählt werden. Dabei müssen sie aber die Voraussetzungen laut Prüfungsordnung erfüllen, um zur Modulprüfung zugelassen zu werden. Die Module sind schwerpunktmäßig disziplinär zugeordnet und erweitern die disziplinäre Perspektive zugleich systematisch durch die disziplinübergreifenden Themenfelder der Seminare.

Modulcode	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
MA-GQ-AM I	S, V	2./3.	halb-jährlich	4	WP	schriftlich	9
MA-GQ-AM II	S, V	2./3.	halb-jährlich	4	WP	kombiniert	9
MA-GQ-AM III	S, V	2./3.	halb-jährlich	4	WP	schriftlich	9
MA-GQ-AM IV	S, V	2./3.	halb-jährlich	4	WP	schriftlich	9
MA-GQ-AM V	S, V	2./3.	halb-jährlich	4	WP	kombiniert	9
Σ	vier von fünf:						36

Aufbaumodul I: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-AM I	270	9 LP	2./3. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen a) Seminar 1 oder Vorlesung 1 b) Seminar 2 oder Vorlesung 2 c) Modulprüfung (schriftlich)		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	geplante Grup- pengröße 30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können den Zusammenhang von Vergeschlechtlichungs-, Bildungs- und Sozialisationsprozessen verstehen. • erwerben Kenntnisse über historische Entwicklungen, die zur Ausbildung gegenwärtiger Geschlechterordnungen und gegenwärtigem alltäglichem Geschlechterwissen beitragen. • können die Bedeutung zentraler Institutionen, insbesondere von Bildungsinstitutionen, für die Reproduktion geschlechtlicher Ungleichheiten einschätzen und beurteilen. • lernen zentrale Gleichstellungsinstrumente zur Gestaltung von Geschlechtergerechtigkeit und deren Anwendungsmöglichkeiten im Bildungsbereich kennen. • erwerben vertieftes Wissen zu Gender-Bias bei der Wissensproduktion/-rezeption und können diese in neuen Wissensbereichen identifizieren und reflektieren. • können neu gewonnene Erkenntnisse aus den jeweiligen Disziplinen identifizieren und mit ihrem gender- und queertheoretischen Wissen vernetzen. • haben dadurch ihr theoretisches und fachliches Wissen der Gender und Queer Studies transdisziplinär erweitert. 				
3	Inhalte des Moduls Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls I fokussieren den Zusammenhang des Wandels der Geschlechterverhältnisse und des Erziehungs- und Bildungswesens. Dabei stehen nicht allein institutionelle Parameter des Wandels im Fokus – wie z.B. in (Hoch-)Schule oder Familie – sondern auch individuelle Vergeschlechtlichungsprozesse, die sich u.a. in Biografieentwürfen oder Berufsverläufen sowie Prozessen der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selektion und Leistungs-/Exzellenzzuschreibung niederschlagen. Das Modul bietet zudem die Möglichkeit, sich exemplarisch mit didaktischen Fragestellungen und solchen der Gleichstellungspolitik in Bildungsorganisationen auseinanderzusetzen.				
4	Lehr- und Lernformen Seminar/Vorlesung				
5	Modulvoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss von zwei der drei Basismodule				
6	Form der Modulprüfung schriftlich				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Erbringung von Studienleistungen: z.B. Elektronische Lehrstanderhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate Bestandene Modulprüfung: Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) variierend (Bei den Teilveranstaltungen des Aufbaumoduls handelt es sich um ein polyvalentes disziplinär situier-tes Lehrangebot. Die Lehrveranstaltungen werden in Kooperation mit der TH Köln sowie mit verschiedenen Fakultäten der UzK angeboten)
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht mit 7% in die Endnote des Masters ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Elke Kleinau (UzK, Humanwiss. Fakultät), Prof. Dr. Inken Lind (TH Köln, F01)
11	Sonstige Informationen -

Aufbaumodul II: Körper, Sexualität und Bewegung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-AM II	270	9 LP	2./3. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen a) Seminar 1 oder Vorlesung 1 b) Seminar 2 oder Vorlesung 2 c) Modulprüfung (kombiniert)		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 90 h	geplante Grup- pengröße 30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Aspekte physiologischer und körperlicher und/ oder (bio)psychologischer Grundlegungen von Geschlecht und Sexualität verstehen. • können geschlechtsbezogene Normvorstellungen zu Körper, Sexualität und/oder Bewegung in der Medizin, im Sport und/oder in Kunst, Literatur und Medien erkennen und hinterfragen und gegebenenfalls psychologische Grundlagen und Konsequenzen dieser Normvorstellungen beleuchten. • beschäftigen sich mit Aspekten geschlechtstypischer Veränderungsprozesse zu Körper, Sexualität und/oder Bewegung im Zuge des Lebensverlaufs und den damit verbundenen gesellschaftlichen und psychosozialen Herausforderungen. • können neu gewonnene Erkenntnisse aus den jeweiligen Disziplinen mit ihrem gender- und queer-theoretischen Wissen vernetzen. • haben dadurch ihr theoretisches und fachliches Wissen der Gender & Queer Studies transdisziplinär erweitert. 				

3	Inhalte des Moduls Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls II thematisieren Aspekte physiologischer/körperlicher/ biopsychologischer bzw. sportsoziologischer, sozialer und/ oder kultureller Grundlegungen von Geschlecht und Sexualität und der Bedeutung, die diese im Hinblick auf zentrale gesellschaftliche Herausforderungen haben, wie z.B. den demografischen Wandel, die Prävention von Krankheiten oder Partizipationsmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen. Ein weiterer möglicher Fokus liegt auf Fragen von Mobilität und Bewegung (z.B. Psychomotorik).
4	Lehr- und Lernformen Seminar/Vorlesung
5	Modulvoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss von zwei der drei Basismodule
6	Form der Modulabschlussprüfung kombiniert
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen: z.B. Elektronische Lehrstanderhebungen, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate Bestandene Modulprüfung: Paper mit Vortrag: bspw. mündliche Gruppenprüfung von 20min und Essay im Umfang von ca. 3-5 Seiten
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) variierend (Bei den Teilveranstaltungen des Aufbaumoduls handelt es sich um ein polyvalentes disziplinär situiertes Lehrangebot. Die Lehrveranstaltungen werden in Kooperation mit verschiedenen Fakultäten der UzK angeboten)
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht mit 7% in die Endnote des Masters ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Elke Kalbe (UzK, Medizinische Fakultät), PD. Dr. Urte Helduser (UzK, Philosophische Fakultät)
11	Sonstige Informationen -

Aufbaumodul III: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-AM III	270	9 LP	2./3. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Grup- pengröße
	a) Seminar 1 oder Vorlesung 1		30 h	60 h	
	b) Seminar 2 oder Vorlesung 2		30 h	60 h	

	c) Modulprüfung (schriftlich)		90 h	30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die Zusammenhänge von Macht und Repräsentation in ihrer Bedeutung für die Gender und Queer Studies vertiefend verstehen. • vertiefen den Einblick in die Bedeutung der Kategorie Gender für Literatur- und Kulturtheorien (Psychoanalyse, Dekonstruktion, Performativität). • können die Einschreibung von Geschlecht in mediale und ästhetische Produkte und die Relevanz von Geschlecht für kulturelle und soziale Praktiken sowie umgekehrt die konstituierende Funktion medialer und ästhetischer Repräsentations- und Interaktionsformen für die Kategorie Gender erkennen. • können die Interdependenz von Geschlecht und anderen Differenzkategorien (Ethnizität, Klasse, Alter, Disability) in der kulturellen Bedeutungsproduktion erkennen. • können neu gewonnene Erkenntnisse aus den jeweiligen Disziplinen identifizieren und mit ihrem gender- und queertheoretischen Wissen vernetzen. • haben dadurch ihr theoretisches und fachliches Wissen der Gender und Queer Studies transdisziplinär erweitert. 			
3	Inhalte des Moduls Medien und mediale Konstellationen haben einen erheblichen Anteil an der Herausbildung und De-/Stabilisierung von Geschlechterordnungen und -diskursen. In den Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls III wird unter Bezugnahme auf literatur-, medien-, erziehungs-, kunst- und kulturwissenschaftlichen Ansätze diskutiert und erarbeitet, wie Geschlecht und Sexualität in traditionellen ästhetischen und medialen Produkten sowie digitalen Medien repräsentiert und konstruiert werden. Zudem wird thematisiert, wie mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen Einfluss auf Lebensentwürfe und Identitätskonzepte erhalten und Medien auch zur Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen in Dienst genommen werden (können). Berücksichtigt wird dabei auch der historische Wandel von künstlerischen und medialen Ausdrucks- und Darstellungsformen.			
4	Lehr- und Lernformen Seminar/Vorlesung			
5	Modulvoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss von zwei der drei Basismodule			
6	Form der Modulabschlussprüfung schriftlich			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen: z.B. Elektronische Lehrstanderhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate Bestandene Modulprüfung: Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) variierend (Bei den Teilveranstaltungen des Aufbaumoduls handelt es sich um ein polyvalentes disziplinär situiertes Lehrangebot. Die Lehrveranstaltungen werden in Kooperation mit der TH Köln, der HfMT sowie mit verschiedenen Fakultäten der UzK angeboten)			
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote			

	Die Modulnote geht mit 7% in die Endnote des Masters ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Beate Neumeier (UzK, Phil. Fakultät), Prof. Dr. Angela Tillmann (TH Köln, F01)
11	Sonstige Informationen -

Aufbaumodul IV: Sozialpolitik und Sozialökonomie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-AM IV	270	9 LP	2./3. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen a) Seminar 1 oder Vorlesung 1 b) Seminar 2 oder Vorlesung 2 c) Modulprüfung (schriftlich)		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	geplante Grup- pengröße 30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben grundlegende und vertiefende Kenntnisse zu Theorien, Empirie und Methoden in den Themenfeldern der Sozialpolitik, des kooperativen (genossenschaftlichen) Wirtschaftens und der qualitativen Methoden (auf sozialpolitische Problemstellungen bezogen). erwerben zudem grundlegende Kenntnisse über die geschlechtliche Arbeitsteilung. erlernen zentrale Konzepte der geschlechtersensiblen Arbeits- und Organisationsforschung. können neu gewonnene Erkenntnisse aus den jeweiligen Disziplinen identifizieren und mit ihrem gender- und queertheoretischen Wissen vernetzen. haben dadurch ihr theoretisches und fachliches Wissen der Gender & Queer Studies transdisziplinär erweitert. 				
3	Inhalte des Moduls Die Veranstaltungen führen zum einen zu Kompetenzen in der Analyse sozialer Probleme auf einer ausgeprägt interdisziplinären Basis. Die eingebrachten Perspektiven entstammen den Disziplinen der Anthropologie und Ethnologie, der Ethik und Anthropologie/Religionswissenschaft, der Soziologie und Psychologie, der Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaft. Wissenschaftstheoretische Fragen werden berücksichtigt. Themenfelder sind <ul style="list-style-type: none"> Anthropologie eines methodologischen Personalismus, hermeneutische Vertiefung der philosophischen Anthropologie im Lichte von Methoden qualitativer Sozialforschung sozialpolitischer Fragestellungen. Theorie der transaktionalen Sozialpolitik der Lebenslagenforschung, 4-Sektoren-Modell der Wohlfahrtsproduktion. Sozialraumorientierte inklusive lebenszyklische Sozialpolitik, Anhebung der Perspektiven auf die Ebene einer Europäischen Sozialpolitik und des Völkerrechts. 				

	Spezifische Veranstaltungen führen zudem in den Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Erwerbsarbeit ein. Zentraler Fokus liegt dabei auf der geschlechtlichen Arbeitsteilung, auf Erwerbsarbeit und Disability sowie auf der Frage von Vereinbarkeitskonflikten von Beruf und Familie. Darüber hinaus wird die Bedeutung, die Geschlecht und Sexualität in Arbeitsprozessen und wirtschaftlichen Organisationen zukommt, erarbeitet.
4	Lehr- und Lernformen Seminar/Vorlesung
5	Modulvoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss von zwei der drei Basismodule
6	Form der Modulprüfung schriftlich
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen: z.B. Elektronische Lehrstanderhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate Bestandene Modulprüfung: Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) variierend (Bei den Teilveranstaltungen des Aufbaumoduls handelt es sich um ein polyvalentes disziplinär situiertes Lehrangebot. Die Lehrveranstaltungen werden in Kooperation mit der TH Köln sowie mit verschiedenen Fakultäten der UzK angeboten)
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht mit 7% in die Endnote des Masters ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt (UzK, WiSo), Jun.-Prof. Dr. Diana Lengersdorf (UzK, Humanwiss. Fakultät)
11	Sonstige Informationen -

Aufbaumodul V: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheiten					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-AM V	270	9 LP	2./3. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen a) Seminar 1 oder Vorlesung 1 b) Seminar 2 oder Vorlesung 2 c) Modulprüfung (kombiniert)		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	geplante Grup- pengröße 30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben grundlegende Kenntnisse über historische und aktuelle Transformationsprozesse, die soziale Ungleichheiten hervorbringen. • können grundlegende gesetzliche Rahmenbedingungen verstehen, die die Geschlechterordnungen institutionalisieren. • lernen Beratungs- und Interventionsmöglichkeiten im Bereich sexualisierter Gewalt kennen. • können neu gewonnene Erkenntnisse aus den jeweiligen Disziplinen identifizieren und mit ihrem gender- und queertheoretischen Wissen vernetzen. • haben dadurch ihr theoretisches und fachliches Wissen der Gender & Queer Studies transdisziplinär erweitert.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls V fragen nach globalen Transformationsprozessen, z.B. im Zuge von Migrationsbewegungen und wie diese mit sozialen Ungleichheiten zusammenhängen. Ein zweiter Fokus liegt auf den rechtlichen und sozialen Institutionalierungsprozessen von Geschlechterordnungen, insbesondere im Bereich des Sozialrechts, des Behindertenrechts, des Familienrechts und der Regelungen zum Personenstand. Ein dritter Fokus liegt auf dem Themenfeld sexualisierter Gewalt und seinen Beratungs- und Interventionsmöglichkeiten wie -erfordernissen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar/Vorlesung</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreicher Abschluss von zwei der drei Basismodule</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>kombiniert</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen: z.B. Elektronische Lehrstanderhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate</p> <p>Bestandene Modulprüfung: Impulsvortrag von ca. 5min in einer Veranstaltung und 45minütige Klausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>variierend (Bei den Teilveranstaltungen des Aufbaumoduls handelt es sich um ein polyvalentes disziplinär situiertes Lehrangebot. Die Lehrveranstaltungen werden in Kooperation mit der TH Köln sowie mit verschiedenen Fakultäten der UzK angeboten)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote geht mit 7% in die Endnote des Masters ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Lecturer Petra Ladenburger (TH Köln, F01), Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou (UzK, Humanwiss. Fakultät), Prof. Dr. Christian Rolfs (UzK, Rechtswiss. Fakultät)</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>-</p>

2.3 Schwerpunktmodule

Die Schwerpunktmodule dienen dazu, den Studierenden innerhalb des vielfältigen Angebots und der unterschiedlichen disziplinären Zugänge eine Fokussierung und Erprobung zu ermöglichen. Diese können die eigene, durch den BA erworbene disziplinäre Zugehörigkeit noch einmal deutlicher akzentuieren oder aber auch kritisch reflektieren. Die erworbenen theoretischen und methodischen Grundlagen können durch ein Forschungs-, bzw. Praxisprojekt, eine Praxisphase oder eine Exkursion Anwendung finden, wobei Problemstellungen und mögliche Interventionsstrategien der Gender und Queer Studies auch auf den nicht-akademischen, öffentlichen Raum überführt werden können. Die Studierenden entwickeln Eigenständigkeit im Umgang mit dem erworbenen Wissen, leiten bestehende Probleme und Fragen vergleichend ab und planen hierzu Umsetzungs- und mögliche Lösungsstrategien.

Modulcode	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
MA-GQ-SM I	SP	2.	halb-jährlich	2	P	kombiniert	9
MA-GQ-SM II	SP	3.	halb-jährlich	0	P	kombiniert	9
Σ							18

Schwerpunktmodul I: Studienprojekt I					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-SM I	270	9 LP	2. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen a) Seminar: begleitend b) Modulprüfung (kombiniert)		Kontaktzeit 30 h	Selbststudium 90 h 150 h	geplante Gruppengröße 40 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Im Mittelpunkt des Moduls steht das Forschende Lernen sowie die Entwicklung/Vorbereitung des Studienprojekts. Gemäß der im Master bereits im BM III angelegten drei Stränge dieses Forschungs- und Praxisbezugs organisiert sich das SM I um die Stützung und Beratung folgender wahlobligatorischer Formate und die Qualifizierung damit verbundener Kompetenzen: (1) empirische Sozialforschung, (2) Methoden der Beratung und Intervention, (3) text- und kulturwissenschaftlich orientierten Analyseverfahren. Die Studierenden diskutieren hier vergleichend ihre (Team-)Studienprojekte, sie erwerben Planungs-, Organisations- und methodologisch begründete Improvisationskompetenz für die Durchführung ihres jeweiligen Projekts und werden an die kontinuierliche Reflexion und Evaluation des Projektverlaufs herangeführt. Durch die Lehrveranstaltung wird der Forschungs- und Praxisprozess vorbereitet sowie Kompetenzen zur zielgruppen-, problem- und problemlösungsorientierten Projektpräsentation erworben.				

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Fragestellungen und Zugänge zur Operationalisierung und Umsetzung. • erarbeiten und begründen ergebnisorientierte Forschungs-, Methoden- und Beratungsdesigns. • stellen ihr Vorhaben kontinuierlich fachöffentlich dar und evaluieren und korrigieren ggf. dessen Methodologie und Verlauf. • entwickeln durch den Vergleich zu anderen Projekten Differenzierungs- und Spezifizierungskompetenzen im Hinblick auf die eigene Fragestellung und Perspektive. • präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und studiengangöffentlich.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird ein Seminar angeboten, in dem alle methodologischen Schwerpunkte (empirische Sozialforschung, Beratung und Intervention, text- und kulturwissenschaftliche Analyseverfahren) behandelt werden, das sich ausschließlich an die Studierenden des Master Gender & Queer Studies richtet. • In den Seminaren werden die Projektverläufe vorbereitet, hier findet die Vorstellung von Projektskizzen und Meilensteinen der Projektentwicklung statt.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar verknüpft mit den Projektarbeiten im SM II</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreicher Abschluss von zwei der drei Basismodule</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>kombiniert</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen: z.B. Elektronische Lehrstanderhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate</p> <p>Bestandene Modulprüfung: studiengangöffentliche Projektskizzenpräsentation (Projektskizze: Umfang von ca. 2-5 Seiten, mündliche Präsentation: ca. 5-10 min)</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote geht mit 7% in die Endnote des Masters ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Susanne Völker (UzK, Humanwiss. Fakultät), Prof. Dr. Renate Kosuch (TH Köln, F01)</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>-</p>

Schwerpunktmodul II: Studienprojekt II					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-SM II	270	9 LP	3. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen a) Modulprüfung: Studienprojekt		Kontaktzeit	Selbststudium 270 h	geplante Grup- pengröße 1-6 Studierende
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Im Mittelpunkt des Moduls steht das Forschende Lernen. Die Studierenden leisten im SM II eine Richtungsentscheidung und Fokussierung ihres forschungs- bzw. praxisbezogenen Studienschwerpunktes. Dabei knüpfen sie möglichst an die in BM III wahlobligatorisch erworbenen und in SM I vertieften Kompetenzen in (1) der empirischen Sozialforschung oder (2) den Methoden der Beratung und Intervention oder (3) text- und kulturwissenschaftlich orientierten Analyseverfahren an. Die Studierenden führen (ggf. in Kooperation mit Kommiliton_inn_en des Studiengangs) ein eigenes Projekt durch, das – je nach beruflichen Zielvorstellungen und gemäß ihres Schwerpunktes – eher forschungs- oder eher interventionsorientiert ausgerichtet ist. Entsprechend werden unterschiedliche Formen im Schwerpunktprojekt gewählt: die Durchführung und Präsentation eines eigenen Forschungsprojektes (ggf. im Team), die Organisation, Durchführung und Dokumentation einer Praxisphase, die Erprobung komplexer, medialer Analyseverfahren etwa durch Teilnahme an Exkursionen und Kunstprojekten. In den Projekten kann die im BA erworbene disziplinäre Zugehörigkeit noch einmal deutlicher akzentuiert und/oder aber auch kritisch reflektiert werden. Das Schwerpunktmodul ist an den Forschungs-, Tätigkeits- und Praxisfeldern der Gender und Queer Studies orientiert und daher inter- und transdisziplinär.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfolgen ein theoretisch und methodologisch positioniertes und zugleich offen-reflexives Erkenntnisinteresse. • erwerben sukzessive Kompetenzen zur Nachjustierung im Projektprozess. • erproben und entwickeln Fähigkeiten und Formen kooperativen Zusammenarbeitens. 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung und Erprobung des eigenen thematischen bzw. tätigkeitsbezogenen Schwerpunktes. • Durchführung von Einzel- oder Teamprojekten in Form von Forschungsprojekten, Organisation von und Teilnahme an Exkursionen, Durchführung eines Praxisprojektes. • Im Rahmen des jeweiligen Projekts wird das im Studium erworbene Wissen auf Probleme und Fragen angewandt und hierzu Umsetzungs- und mögliche Lösungsstrategien sowie Dokumentations- und Präsentationsformen selbstständig erarbeitet. 				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Arbeit in Gruppen, begleitet und koordiniert von der zentralen Studiengangkoordination und verknüpft mit den Veranstaltungen in SM I</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreicher Abschluss von zwei der drei Basismodule, Besuch des Schwerpunktmodul I.</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p>				

	Projektarbeit und Projektdokumentation
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Projektarbeit, die schriftlich im Umfang von ca. 20 Seiten dokumentiert wird.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht mit 14% in die Endnote des Masters ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Susanne Völker (UzK, Humanwiss. Fakultät), Prof. Dr. Renate Kosuch (TH Köln, F01)
11	Sonstige Informationen -

2.4 Ergänzungsmodul

Das Ergänzungsmodul in Form eines Kolloquiums ist das organisierende und fachliche Zentrum einer Studiengangkohorte vom ersten bis zum dritten Semester und wird von den Studierenden begleitend zu den Basis-, Aufbau- und Schwerpunktmodulen besucht. Es zieht sich als roter Faden durch das Studium und schafft Raum für die kontinuierliche Zusammenführung der Studieninhalte und für den Austausch mit anderen Studierenden in einem komplexen und diversifizierten Studiengang.

Das Ergänzungsmodul dient der Rahmung, Synthetisierung und Rückführung der im Studiengang entwickelten und ausdifferenzierten Perspektiven und Problematisierungen. Hier werden die individuellen Fragen der Studierenden aufgegriffen und sie werden bei der Entwicklung ihres individuellen fachlich-beruflichen Profils begleitet. Der Besuch ist verpflichtend. Konzipiert als Unterstützung der reflexiven Selbstverortung und individuellen Profilentwicklung der Studierenden wird von einer Benotung der Leistung der Studierenden im Ergänzungsmodul abgesehen.

Modulcode	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
MA-GQ-EM	Kolloquium	1.-3.	halb-jährlich	6	P	Portfolio	9
Σ							9

Ergänzungsmodul: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-EM	270	9 LP	1.-3. Sem	halbjährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Grup- pengröße
	a) Kolloquium 1 (erstes Sem.)		30 h	60 h	40 Studierende
	b) Kolloquium 2 (zweites Sem.)		30 h	60 h	
	c) Kolloquium 3 (drittes Sem.)		30 h	60 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> • vermögen ihr eigenes fachlich-berufliches Profil zu reflektieren und gezielt weiterzuentwickeln. • können das eigene, erworbene Wissen im Dialog mit einer heterogenen Gruppe vergleichen, erklären und einschätzen. • verfügen über die Kompetenz, offene Fragen, Komplexität und Uneindeutigkeiten als eine Innovationsressource zu verstehen und einzusetzen sowie als Voraussetzung für interdisziplinäre Wissenschaft und generell für eine umsichtige, vielschichtige und kritische Analyse von Wissensdiskursen und -beständen. • können in verschiedenen disziplinären „Sprachen“ argumentieren und ihre Konzepte vergleichend ableiten. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit den Gender und Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gender und Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Semester: Reflexion des im BA erworbenen fachlichen Profils sowie dessen Veränderung und Erweiterung durch die Gender und Queer Studies im Austausch mit Kommiliton_innen anderer Herkunftsdisziplinen als Vorbereitung auf die disziplinär ausgerichteten Aufbaumodule. • 2. Semester: Aufgreifen von Erfahrungen aus den Aufbaumodulen und Verständigung über Voraussetzungen, Möglichkeiten wie Herausforderungen inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit in den Gender und Queer Studies. • 3. Semester: Bündelung der im Studienverlauf erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf das laufende Studienprojekt und die Masterarbeit.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Kolloquium</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Portfolio (unbenotete Prüfungsleistung)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Portfolio</p> <p>Im Ergänzungsmodul besteht Anwesenheitspflicht, da es die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses durch Vortrag und Diskussion zum Ziel hat.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>-</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Dr. Dirk Schulz (UzK, GeStiK), Dipl.-Päd. Barbara Umrath (TH Köln, F01)</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>-</p>

2.5 Masterarbeitsmodul

Masterarbeitsmodul					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-GQ-MM	900	30 LP	4. Sem.	halbjährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen und Prüfungen a) Masterarbeitskolloquium b) Masterarbeit (schriftlich)		Kontaktzeit 150 h	Selbststudium 750 h	geplante Grup- pengröße 40 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden weisen in der Masterarbeit nach, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich der Gender und Queer Studies selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten. Die Betreuung der Masterarbeit (durch die_den Betreuer_in) wird von der den Studiengang koordinierenden zentralen wissenschaftlichen Einrichtung GeStiK im Rahmen eines Masterkolloquiums begleitet.				
3	Inhalte des Moduls Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit jedem der Basismodule, Schwerpunktmodule und Aufbaumodule geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.				
4	Lehr- und Lernformen Kolloquium				
5	Modulvoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss von BM I, II und III, von SM I und II, von zwei AMs				
6	Form der Modulprüfung schriftlich				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Leistungspunkte werden erworben, wenn das Kolloquium erfolgreich besucht wurde und die Masterarbeit bestanden ist. Die Masterarbeit besteht aus einer Hausarbeit im Umfang von ca. 80 Seiten (einschließlich Anmerkungen, aber zuzüglich Literaturverzeichnis und ggf. Materialien).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote geht mit 30% in die Endnote des Masters ein.				
10	Modulbeauftragte/r Zuständig sind die betreuenden Professor_innen oder promovierte Lehrende.				
11	Sonstige Informationen Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich. Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).				

3 Studienhilfen

3.1 Fach- und Prüfungsberatung

Für fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen können Sie sich an die angegebenen Modulbeauftragten wenden.

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können Sie sich an den_die Studiengangkoordinator_in wenden:

GeStiK – Gender Studies in Köln
Studiengangkoordination

GeStiK – Gender Studies in Köln
Sekretariat
Tel.: +49(0)221-470-1278
E-Mail: gestik-sekretariat@uni-koeln.de

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten können Sie sich an das Prüfungsamt Erziehungswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Prüfungsamt Erziehungswissenschaft
Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2, 50931 Köln
Sprechstunde: siehe Aushang/Homepage (Raum 19)
Tel.: +49(0)221-470-4621
E-Mail: pruefungsamt-erziehungswissenschaft@uni-koeln.de
Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/34727>